



# Schlussbericht der Eidgenössischen Flugunfall-Untersuchungskommission

**über den Unfall**

des Segelflugzeuges Ka 6 HB-874

vom 14. Mai 1972

bei Ersigen/BE

Die Voruntersuchung wurde mit Zustellung des Untersuchungsberichtes vom 12. März 1973 an den Kommissionspräsidenten am 5. April 1973 abgeschlossen.

## 1. FLUGVERLAUF

Am Sonntag, den 14. Mai 1972, startete der Pilot um 1302 h MEZ im Flugzeugschlepp an Bord des Segelflugzeuges Ka 6 HB-874 auf dem Flugfeld Ecuwillens zu einem Wettbewerbsflug. Als Teilnehmer des regionalen Ausscheidungslagers Ecuwillens 1972 hatte er einen Distanzflug von 75 km über Aarberg nach Langenthal zu fliegen.

Nach dem Klinken in 700 m/G überflog der Pilot die Startlinie in Ecuwillens um 1330 h. Der Flug führte ungefähr entlang der Ideallinie über den Kontrollpunkt Aarberg bis zum Raum Koppigen. Unterwegs hatte der Pilot einige Schneeschauer zu durchfliegen oder ihnen auszuweichen. Zwischen Fraubrunnen und Utzensdorf musste er mit den Flugbremsen Höhe abbauen, um unter eine Gewitterfront zu fliegen, wobei er auf ca. 700 m/G herunter kam. Etwa 5 km nördlich Burgdorf erkannte der Pilot, dass es ihm nicht möglich war, wieder Höhe zu gewinnen, weshalb er sich zur Landung entschloss.

Unter mehreren geeigneten Plätzen in der Nähe von Ersigen/BE wählte der Pilot eine Wiese in der Nähe einer Scheune aus. Nachdem er die überschüssige Höhe durch Kurven südlich der vorgesehenen Landestelle abgebaut hatte, flog er den rund 400 m langen mit knöchelhohem Gras bewachsenen Platz von Osten an. Er leitete eine Linksglissade mit ausgefahrenen Flugbremsen ein.

Der Pilot bemerkte erst im Endanflug, dass Rückenwind die Landung auf dem vorgesehenen Gelände verunmöglichte, und beschloss, den Anflug über ein etwas überhöhtes Strässchen bis zu einer frisch gemähten Wiese von etwa 400 x 30 m in der gleichen Richtung zu verlängern. Zu diesem Zweck beendete er die Glissade und fuhr die Bremsklappen wieder ein. Während der Landung versuchte der Pilot, einem am Ende der gemähten Fläche abgestellten Grasmäher auszuweichen, berührte dabei mit dem linken Flügelende ausserhalb der Wiese hohes Gras, worauf die

HB-874 um 1429 h hart auf den Boden aufschlug.

## 2. SCHÄDEN

Der Pilot wurde leicht verletzt, das Segelflugzeug schwer beschädigt. Am Boden entstand leichter Drittschaden.

## 3. BEFUNDE

Der Pilot, geboren 1936, war im Besitz eines gültigen Ausweises für Segelflieger mit Erweiterung für Passagierflüge. Seine gesamte Flugerfahrung betrug 189 Stunden, wovon 11:17 während der letzten 90 Tage. Auf dem Unfallmuster: 8:42 h, alle während der letzten 90 Tage.

Es liegen keine Anhaltspunkte für irgendeine gesundheitliche Störung vor.

In den Akten des Eidg. Luftamtes sind keine Vorkommnisse verzeichnet.

Das Segelflugzeug Ka 6 HB-874 war lufttüchtig und zum Verkehr zugelassen. Die Untersuchung lieferte keine Hinweise für technische Mängel in Zusammenhang mit dem Unfall.

Wetter gemäss Angaben der MZA:

Bewölkung:	1-3/8 St und Sc, Basis 800-1100 m/M 7-8/8 Sc, Basis 1600-1900 m/M
Sicht:	10-20 km
Wind:	aus Norden, 2-7 kt
Lufttemperatur:	+ 11°C
Relative Luftfeuchtigkeit :	ca. 80 %
Niederschläge:	zeitweise leichter Regen

Zeugen in der Nähe des Unfallortes haben an einer Rauchfahne festgestellt, dass der Wind in der Anflugrichtung der HB-874 wehte.

Zur Zeit des Unfalles war die Cockpit-Verglasung nach Angaben des Piloten ziemlich stark beschlagen und liess nur die Sicht nach links frei.

#### 4. BEURTEILUNG

Der Pilot hat rechtzeitig erkannt, dass die Wetterverhältnisse die sichere Fortsetzung des geplanten Fluges nicht zuließen und ein geeignetes Landefeld gesucht. Unter den verschiedenen Möglichkeiten wählte er eine Wiese mit einer benachbarten Scheune aus, in der Absicht, nach der Landung das Segelflugzeug darin unterzustellen.

Der Endanflug erfolgte mit Rückenwind, weshalb es dem Piloten nicht gelang, innerhalb der gewählten Grasnarbe zu landen. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, den Anflug zu korrigieren sowie die Gefahr einer Kollision mit Hindernissen.

Beim Einleiten einer Ausweichkurve in niedriger Höhe berührte das linke Flügelende hohes Gras. Es gelang dem Piloten nicht, das einseitig stark abgebremste Segelflugzeug in eine normale Fluglage zurückzuführen.

#### 5. URSACHE

Der Unfall ist zurückzuführen auf:

- Nichtberücksichtigung der Windverhältnisse
- Kurven in ungenügender Höhe

Schlechte Sichtverhältnisse aus dem Cockpit mögen für den Unfallverlauf eine Rolle gespielt haben.

Bern, den 18. Mai 1973